



# Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf  
im Seelsorgeraum Schwarzatale



**Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.**

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

**www.pfarre-wimpassing.at**

**Sekretariat:** christiane.zeller-mayer@pfarre-wimpassing.at

Tel.: 02630 / 37392

**Kanzleistunden:** DI, 14.00 – 18.00 Uhr; DO u. FR 9.00 – 12.00 Uhr

**11. April 2021**

**2. Sonntag der Osterzeit  
im Jahreskreis B**

1. Lesung: Apostelgeschichte 4,32-35

2. Lesung: 1. Johannesbrief 5,1-6

Evangelium: Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

SA	10.	8.00 Uhr 16.00 Uhr	Wimp. Dunk.	Hl. Messe für † Onkel Augustin Stranz Hl. Messe
SO	11.	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Dunk. Wimp.	Hl. Messe Hl. Messe
MO	12.	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Wimp. Dunk.	Hl. Messe Hl. Messe
DI	13.	18.00 Uhr	Wimp.	Rosenkranz
MI	14.	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Dunk. Dunk.	eucharistische Anbetung Hl. Messe
DO	15.	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Bergk. Bergk.	Rosenkranz Hl. Messe
FR	16.	8.00 Uhr anschl.	Wimp. Wimp.	Hl. Messe ½ Stunde eucharistische Anbetung
SA	17.	8.00 Uhr 11.00 Uhr 16.00 Uhr	Wimp. Dunk. Dunk.	Hl. Messe Hl. Taufe von Tobias Sandri Hl. Messe
SO	18.	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Dunk. Wimp.	Hl. Messe Hl. Messe



# zum Sonntagsevangelium

## Johannes 20,19-31



Natürlich geht es auch am zweiten Ostersonntag primär um Jesus, um den Totgegläubten, um den Auferstandenen, um den Unerwarteten, um den, der in so unvorstellbarer und überraschender Weise durch geschlossene Türen gekommen und lebendig da ist unter seinen Jüngerinnen und Jüngern. Aber Thomas nimmt im heutigen Evangelium und in der darauffolgenden jahrhundertealten Tradition einen prominenten Platz ein. Er wird beschrieben und dargestellt als der Ungläubige, der Zweifler, der Fragende und Hinterfragende, der, der es ganz genau wissen und begreifen will. Der Hand-

feste, und der das, was ihn (und vielleicht ohnehin auch alle anderen Jünger) bewegt, ins Wort bringt: „Ich kann es einfach nicht glauben, was ihr mir da erzählt.“ In mir taucht das berühmte Bild von Caravaggio auf, in dem Thomas den Finger in die Wunde Jesu steckt. Jesus wehrt es nicht ab, sondern im Gegenteil: Er entblößt seine Brust und führt sogar noch Thomas' Hand in die Wunde.

Manchmal beneide ich Thomas, dass er Jesus so innig, so konkret begegnen und berühren durfte. Für mich und für uns heute ist so etwas nicht möglich. Und doch macht mir die Geschichte Hoffnung. Ich darf es in meinem Glauben an Jesus genauer wissen, begreifen, erfassen wollen. Und dann und wann merke ich, dass Jesus auch meine Hand führt und dass auch er selber sich ganz tief, ganz innen von mir berühren lassen will.

Christine Rod MC